

Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat Stockstadt

Haushalt des Marktes Stockstadt a. Main für das Jahr 2018



15.3.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peter Wolf,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung unserer Marktgemeinde,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderats,
sehr geehrte Zuhörer und Zuhörerinnen,

der Marktgemeinderat an sich denkt in Haushaltsjahren. Und weil das Haushaltsjahr für uns so bedeutsam ist, kommen wir zum Anfang des Kalenderjahres im Haupt- und Finanzausschuss zusammen, um den Haushalt für unsere schöne Heimatgemeinde zu beraten. Nachdem alles gesagt worden ist - von den Räten - und alles getan worden ist - vom Kämmerer, treffen wir uns hier im Plenum, um über das Werk zu beschließen.

Fünf Personen dürfen dann zum Haushalt Stellung nehmen; zwei davon von Berufs wegen, drei mehr oder weniger freiwillig im Dienste Ihrer jeweiligen Fraktion, und in diesem Jahr wurde mir diese Ehre für die SPD-Fraktion wieder zuteil.

Herzlich bedanken darf ich mich bei den Kollegen des Haupt- und Finanzausschusses, den Damen und Herren der Verwaltung, insbesondere der Kämmereien der Kasse, und bei Herrn Bürgermeister Wolf für die sachliche und produktive Zusammenarbeit im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Die Beratungen sind immer leichter, wenn genug Geld da ist, und wenn die Großbaustellen bekannt sind. Da ist Einigkeit schnell erzielt, und die wenigen Streitpunkte konnten nach mehr oder minder ausführlichen Diskussionen beigelegt werden.

Ich werde auf eine (erneute) Revision der den Haushalt tragenden Summen und Zahlen verzichten, die Vorredner haben dies ausreichend getan. Ich will aber auch nicht wie es der Kollege Rabenstein getan hat, die Finanzen schwarzmalen. Das liegt vielleicht an der Partei... Um es vorweg zu nehmen: Der Haushalt ist in seiner

Gesamtheit für uns solide und zustimmungsfähig und wird daher heute auch die Zustimmung der SPD-Fraktion finden.

Erfreulich ist, dass die Kreisumlage nicht erhöht werden soll, auch wenn wir wegen der gestiegenen Umlagekraft trotzdem mehr zahlen müssen. Außerdem langt uns natürlich auch der Staat wieder kräftig dank Gewerbesteuerumlage in die Tasche, und wir bleiben bei unserer Meinung, dass es besser ist, den Kommunen ihre eigenen Einnahmen zu lassen und dafür weniger komplizierte und oft undurchsichtige Fördertöpfe aufzusetzen.

Die SPD-Fraktion hat einen umfangreichen Antrag zum Haushalt gestellt, wer daran Interesse hat - das richtet sich mehr an die Zuhörer heute Abend - Er ist auf unserer Internetseite zu finden, so wie viele andere nützliche Informationen rund um die SPD und die Gemeindepolitik in Stockstadt.

Auf unsere Anregung hin wurden die Mittel für den Erwerb bebauter Grundstücke deutlich erhöht. Dies ist im Zusammenhang mit einem künftigen Problemfeld zu sehen, dass letztlich glücklicherweise alle Fraktionen erkannt haben: Die Schaffung von Sozialwohnungen. Die Gemeinde wächst; der Bedarf ist da. Hier sind wir uns über die Details noch uneins, wir arbeiten aber daran, diese im nächsten halben Jahr auszuräumen. Wir befürworten hier primär die Schaffung zusätzlicher Wohneinheiten durch den Erwerb von Bestandsimmobilien durch die Marktgemeinde, denn einerseits sind wir der Meinung, dass das für die Gemeinde - und damit auch für die Mieter - günstiger sein wird, andererseits kann so auch verhaltenswerte Bausubstanz weiter genutzt werden und innerörtliche Leerstände, unter denen wir Gottseidank noch weniger leiden als manche Nachbarschaftsgemeinde - wirksam entgegen gewirkt werden. Durch die Erhöhung des Ansatzes sind wir in diesem Haushaltsjahr handlungsfähig.

In diesem Jahr wird ein großes Vorhaben, welches sowohl den Gemeinderat als auch die Bürger schon seit Jahren beschäftigt, endlich zum Abschluss gebracht werden: Der Umbau und die Erweiterung der Aussegnungshalle mit Nebenräumen und die Instandsetzung des Ehrenhofs. Wir sind der Meinung, dass die gefundene Lösung sowohl dem Wunsch nach einer größeren Kapazität der Aussegnungshalle, einer technischen und räumlichen Aufrüstung der Nebenräume, und damit dem Wunsch nach einer würdevollen Umgebung sowohl für die Trauernden als auch für die Menschen die dort arbeiten, gerecht wird. Von daher freut es uns natürlich, wenn die lange Vorarbeit nun endlich Früchte trägt und die Maßnahme umgesetzt wird.

Weiter wollen wir daran arbeiten, dass gemeindliche Einrichtungen Stück für Stück besser erreichbar werden für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Ein Thema, das vielen Bürgern auf den Nägeln brennt, ist die Belastung Stockstadt durch den Kraftverkehr und die zwei Bahnübergänge. Hier soll nun die Anbindung über die bestehende Unterführung, liebevoll TunnEL genannt, verbessert werden, indem eine Anbindung über das Neubaugebiet „Auf dem Grund“ in Richtung der Großostheimer Straße und über den Parkplatz am Bahnhof und das Gelände des Vereinsheims der Stecker Garde überprüft wird. Für Fußgänger und Radfahrer könnte hier eine deutliche Verbesserung erreicht werden, ohne dass umfangreiche und langwierige Baumaßnahmen nötig sind. Das Problem der langen Wartezeiten kann dadurch nicht gelöst werden und wir sind hier für die Zukunft gefordert, Lösungen zu erarbeiten, um die Situation für unsere Bürger weiter zu verbessern.

Was wir nicht gefordert haben, ist, dass die Gemeinde Stockstadt eine Rad- und Fußgängerbrücke über den Main bauen soll, Kollege Rabenstein. Sondern, es soll die Möglichkeit einer solchen Verbindung, die Bauträgerschaft und die Finanzierung mit den zuständigen Stellen zu erörtert werden, und so wird es auch gemacht werden.

In den kommenden Jahren werden die Haushalte der Marktgemeinde Stockstadt von zwei Großprojekten geprägt sein: Der Renovierung oder der Neubau der Grundschule und der Renovierung des Waldschwimmbads.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bei keinem dieser Projekte besteht noch ein Streit um die grundsätzliche Notwendigkeit. In Sachen Schwimmbad sind die Planungen nun weit fortgeschritten und es gilt, die Umsetzung jetzt schnellstmöglich in die Wege zu leiten, damit der Badebetrieb dauerhaft aufrecht erhalten werden kann, alle Becken geöffnet bleiben und wir die Badegäste schon bald in einem renovierten, schönen Waldschwimmbad willkommen heißen können.

Bei der Grundschule ist es kein Geheimnis, dass die SPD augenblicklich den Standort an der Frankenhalle präferiert. Wir haben die historische Gelegenheit, der Veränderung des Ortes Rechnung zu tragen und die Schule wieder näher ins Zentrum rücken zu können, dabei gleich ein paar Verkehrsprobleme zu erledigen und den kommenden Schülergenerationen ein optimales Umfeld fürs Lernen, Sport treiben und spielen schaffen zu können. Wir wünschen den Hühnern daher in Ihrer morgigen Frühjahrsvollversammlung ein glückliches Händchen bei der Abstimmung. Die Planungen sollten jetzt vorangetrieben werden, so bald wie möglich der endgültige Standort festgelegt und mit den Detailplanungen begonnen werden, damit wir bald auch die Anforderungen der offenen Ganztagschule erfüllen können.

Mit Blick auf die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst sei gesagt: Wir stehen im öffentlichen Dienst in Konkurrenz zur Privatwirtschaft und bekommen dies bei der Suche nach Personal auch oft genug zu spüren. Wir von der SPD sind daher

der Meinung: Ein Lohnplus ist gut für unseren öffentlichen Dienst und honoriert die Leistungen, die tagtäglich auch hier bei uns in Stockstadt von den Beschäftigten erbracht werden! Uns schreckt daher erstmal nicht, dass die Personalkosten in den kommenden Jahren steigen werden.

Durch die Ausweisung des neuen Gewerbegebiets Süd sehen wir die Gemeinde auch in wirtschaftlicher Hinsicht gut aufgestellt und finanziell letztlich für die Zukunft gerüstet. Nichtsdestotrotz sollten die Bäume nicht zu hoch in den Himmel wachsen - auch für die Zukunft ist eine grundsätzlich sorgfältige und sparsame Verwendung der Finanzmittel geboten. Das Geld mag gerade billig sein, aber zurückzahlen müssen wir es ja doch, auch wenn wir im Vergleich zu anderen bayerischen Gemeinden gut dastehen. Packen wir daher die vor uns liegenden Aufgaben unverzagt an und führen sie einem glücklichen Ende zu!

Sehr verehrte Damen und Herren, die Gemeinderäte sind weder allwissend oder mit Hellsichtigkeit gesegnet. Wir sind daher auch auf den „Input“ durch jeden Bürger und jede Bürgerin angewiesen und diskutieren auch gerne über alles und nehmen jeden Hinweis gerne auf. Allerdings: Es ist immer besser, vorher darüber zu reden anstatt hinterher, auch wenn letzteres vielleicht leichter ist. Vor allem auf Facebook. Von daher: Ni gefäscht, was den Besuch der Sprechstunde des Marktgemeinderats oder den Kontakt zu den Marktgemeinderäten angeht. Wir wollen auch zukünftig ein Stockstadt, indem wir gerne zuhause sind. Dazu braucht es die Mithilfe und das Engagement von uns allen, und wir von der SPD in Stockstadt stehen dafür bereit.

In diesem Sinne danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche noch einen schönen Abend.

Rafael Herbrik
für die SPD-Fraktion im Marktgemeinderat Stockstadt a. Main.